



1: Schotterpiste mitten durch Simbabwe. 2: Campieren an bester Lage in Angola. 3: Als der Toyota in Sambia in Schwierigkeiten gerät, sind Helfer rasch zur Stelle. 4: In Kandersteg kommen Brigitta und Paul Böhlen immer wieder zur Ruhe.

BILDER 1 BIS 3: CIRCUMNAVIGATION.CH / BILD 4: MARIA STEINMAYR

# Auf der ganzen Welt zu Hause

**PORTRÄT** Weltreise ein Mal, zwei Mal, viele Male: Die Abenteurer Brigitta und Paul Böhlen haben viel erlebt – von wilden Tieren bis zur Militäreskorte durch Pakistan war alles dabei. Müde vom Unterwegssein sind die beiden nach wie vor nicht. Trotzdem haben sie sich letztes Jahr in Kandersteg niedergelassen.

MARIA STEINMAYR

Neben dem Wohnungseingang steht ein aus Holz geschnitzter Stuhl. Er stammt aus Afrika und obwohl er dort dem Stammesführer vorbehalten ist, darf hier jeder Besucher kurz Platz nehmen. An der Wand hängt ein von Hand gewebter roter Teppich aus dem Oman, ebenso eine Kopfbedeckung aus Mali.

Bunt gemischt und doch stilvoll ist die Einrichtung beim Ehepaar Böhlen. Die Wohnung steckt voller Souvenirs aus weit entfernten Ländern, die mit vielen Erinnerungen verknüpft sind.

## Eine Ruheoase in der Schweiz

Reisen ist für viele Menschen ein Hobby, für Brigitta und Paul Böhlen wohl noch etwas mehr. Denn ohne diesen Lebensinhalt würde den beiden eindeutig etwas fehlen. Nach jahrelangem Reisen haben sie sich nun an einem idyllischen Ort niedergelassen. Mitten in Kandersteg, umgeben von Bergen und viel Grün. Nach vielen Jahren in Zürich ist das Ehepaar froh, mitten in der Natur zu sein. Es ist ein grosser und auch notwendiger Kontrast zu ihrem Feriendomizil, das sich in der Küstenstadt Swakopmund in Namibia befindet. Von dort aus bereisen Böhlen die umliegenden Länder im südlichen Afrika.

## Wenn ein ganzes Dorf an einem Strang zieht

Kennengelernt haben sich die zwei Reisenden zu Beginn der 90er-Jahre auf einem Segelboot in der Karibik. Dort waren sie zu einer Weiterbildung als

TauchlehrerIn stationiert und ab diesem Zeitpunkt gemeinsam unterwegs. Ihr erstes gemeinsames Abenteuer führte sie 18 Monate lang quer durch Australien und Afrika.

Im Jahr 2001 heirateten die beiden in Namibia – in dem Land, aus dem Brigittas Grossmutter stammt. Die Hochzeitsreise führte durch Argentinien und Chile, inklusive eines Abstechers in die Antarktis. 2006 folgte eine siebenjährige Weltreise. Mit einem umgebauten Toyota HZJ78 besuchten Böhlen 63 Länder und legten 280 000 Kilometer zurück. Unterwegs erlebten sie viel Gastfreundschaft und auch das eine oder andere Abenteuer. Der fahrbare Untersatz war ein treuer Wegbegleiter, musste aber auch öfter mal aus dem Schlamm befreit werden. Hier machte sich die Hilfsbereitschaft am anderen Ende der Welt bemerkbar, wenn etwa ein ganzes Dorf sprichwörtlich an einem Strang zog.

## Wie notwendig ist eine Dusche?

Der knappe Platz und der fehlende Komfort waren nie ein Problem. Geduscht wurde in Bächen, Seen oder zum Beispiel in «Onsen» – japanischen Bädern. «Gemeinsam auf kleinstem Raum zu leben, hat uns nie gestört. Den fehlenden Platz macht der grösste Garten der Welt wett», sagt Brigitta Böhlen. Ebenso wichtig sei es, sich gegenseitig den nötigen Freiraum zu gewähren. Beide scheinen sehr gut miteinander zu harmonisieren und lachen auch nach über 30 Jahren noch immer gemeinsam.

«Selbstverständlich könnte ich ihn manchmal auf den Mond schiessen», sagt Brigitta Böhlen über ihren Mann Paul, wobei dieser grinsend kontert: «Dort bist ja bereits du!» Die beiden teilen sämtliche Erlebnisse und ziehen daraus einen grossen Nutzen. «Geteiltes Leid ist halbes Leid» gelte nämlich auch umgekehrt: Freude verdopple sich, wenn man sie teile.

## Eine Portion Glück

Ab und zu benötigt man auf solchen Reisen allerdings auch einen Schutzensel. «Als wir eines Morgens in Abbottabad in Pakistan erwachten, war das ganze Dorf in Aufruhr. Es dauerte einen Moment, bis wir realisierten, was passiert war», erzählt Paul Böhlen. Am Vortag hatten die beiden wie so oft einen Standort für die Nacht im Auto gesucht. Wegen einer Hochzeit wurden sie vom ursprünglichen Platz verwiesen. Am nächsten Tag stellten sie fest, dass es sich dabei um einen Platz direkt neben dem Haus von Osama bin Laden gehandelt hatte. Dieser war in jener Nacht an Ort und Stelle vom amerikanischen Militär getötet worden. Paul Böhlen ist froh, dass das Glück in diesem Fall auf ihrer Seite war und sie am Ende doch einige Kilometer entfernt übernachtet hatten.

Beim Rückblick auf die vielen Erlebnisse blüht das Paar auf, insbesondere wenn sie von den vielen schönen Begegnungen erzählen. Sie berichten von Einladungen der Schweizer Botschaft zur 1.-August-Feier in Nepal oder zu einem

Raclette- und Fondue-Abend in Thailand. «Auch die Gastfreundschaft in der Bevölkerung, die einem widerfährt, ist unglaublich», sagt Paul Böhlen.

Mit ihrem Gefährt kommen die beiden an Orte, die sonst keine Touristen zu sehen bekommen. Die Menschen sind offen und neugierig, doch manchmal bleibt in entlegenen Orten nur die Zeichensprache als Verständigungsmittel. Zum Glück funktioniert diese überall. Auch damals, als Brigitta Böhlen in der Mongolei, wieder einmal auf der Suche nach einer Dusche, von einer netten Einheimischen in ein Badehaus geführt wurde.

## Finanzierung und Vorbereitung

«Immer auf Urlaub – wie finanziert man sich diesen Lebensstil?» Diese Frage hören die beiden nicht zum ersten Mal. Brigitta Böhlen erklärt, dass man nicht einfach die normalen Urlaubskosten multiplizieren könne. Ihr Reisebudget beträgt ungefähr 45 000 Franken pro Jahr. Beide haben, exklusive der Auszeiten für ihre Reisen, immer gearbeitet; Brigitta Böhlen bei Swiss Life und Paul

als Selbstständigerwerbender im Bereich Marketing. So konnten sie über viele Jahre einiges ansparen, um ihren Traum, eine Weltreise mit einem Fahrzeug, zu verwirklichen. Der wichtigste Punkt sei sicherlich eine sparsame Lebensweise, zudem haben die beiden keine Kinder. Weder benötigen sie einen Porsche noch eine Gucci-Handtasche, um glücklich zu sein, sondern die Weite und ein bisschen Geld für diverse Reiseführer.

Gute Vorbereitung sei das A und O jeder Reise, das beschreiben die beiden auch im Buch «In 2573 Tagen um die Welt», das 2016 erschienen ist. Grundlegendes Wissen über die Gegebenheiten vor Ort, Politik, Religion und ein paar Wörter der jeweiligen Landessprache sollten laut dem Paar vorhanden sein und öffneten einem viele Türen. Genauso wichtig sei aber auch die mentale Vorbereitung auf die Rückkehr nach einer langen Reise. Sonst benötige es nicht allzu viel: Offenheit, Neugierde, Respekt – und eventuell ein bisschen Abenteuerlust.

Wohin die nächste Reise geht, haben die beiden übrigens nicht verraten.

*Wegen einer Hochzeit wurden sie vom ursprünglichen Platz verwiesen. Am nächsten Tag stellten sie fest, dass es sich dabei um einen Platz direkt neben dem Haus von Osama bin Laden gehandelt hatte.*